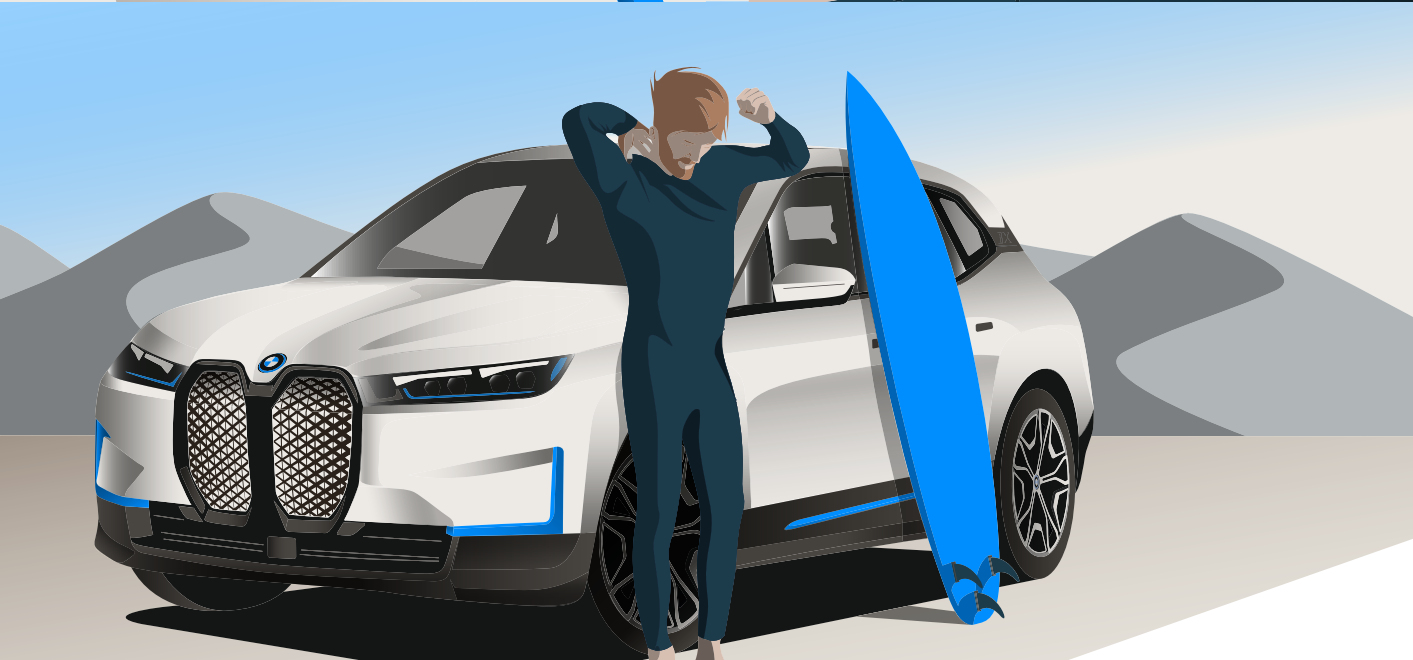


QUARTALS- MITTEILUNG

30. September 2021



INHALT



4

BMW GROUP IM ÜBERBLICK

5

BMW Group in Zahlen

11

ZWISCHENLAGE- BERICHT DES KONZERNS

12

Wirtschaftsbericht

12

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

12

Konzernüberblick

16

Segment Automobile

22

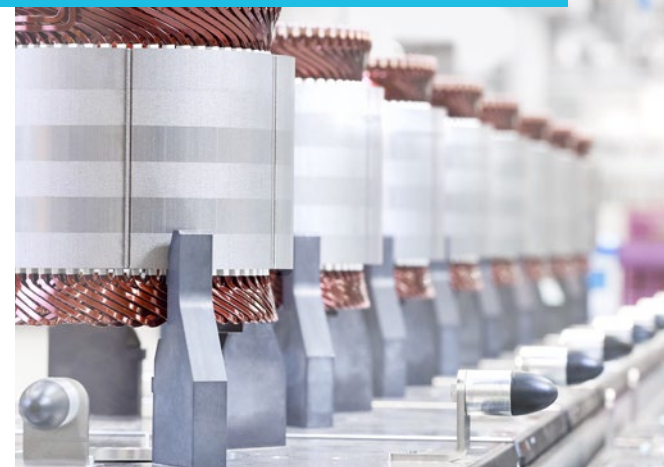
Segment Finanzdienstleistungen

23

Sonstige Gesellschaften und
Konsolidierungen

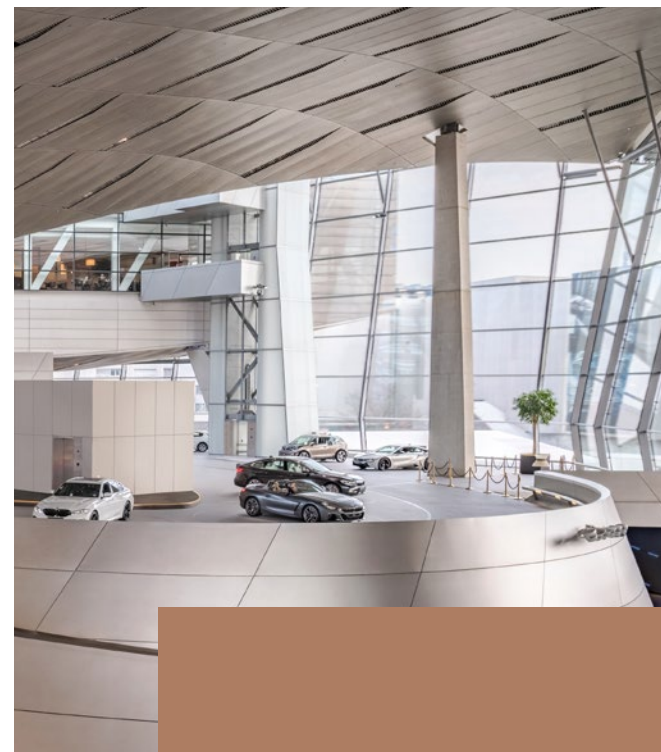
24

**Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht**



28 **ZWISCHEN- ABSCHLUSS DES KONZERNS**

- 29 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
des Konzerns und der Segmente vom
1. Januar bis zum 30. September
- 30 Gewinn-und-Verlust-Rechnung
des Konzerns und der Segmente vom
1. Juli bis zum 30. September
- 31 Bilanz des Konzerns und der
Segmente
- 33 Verkürzte Kapitalflussrechnung
des Konzerns und der Segmente vom
1. Januar bis zum 30. September



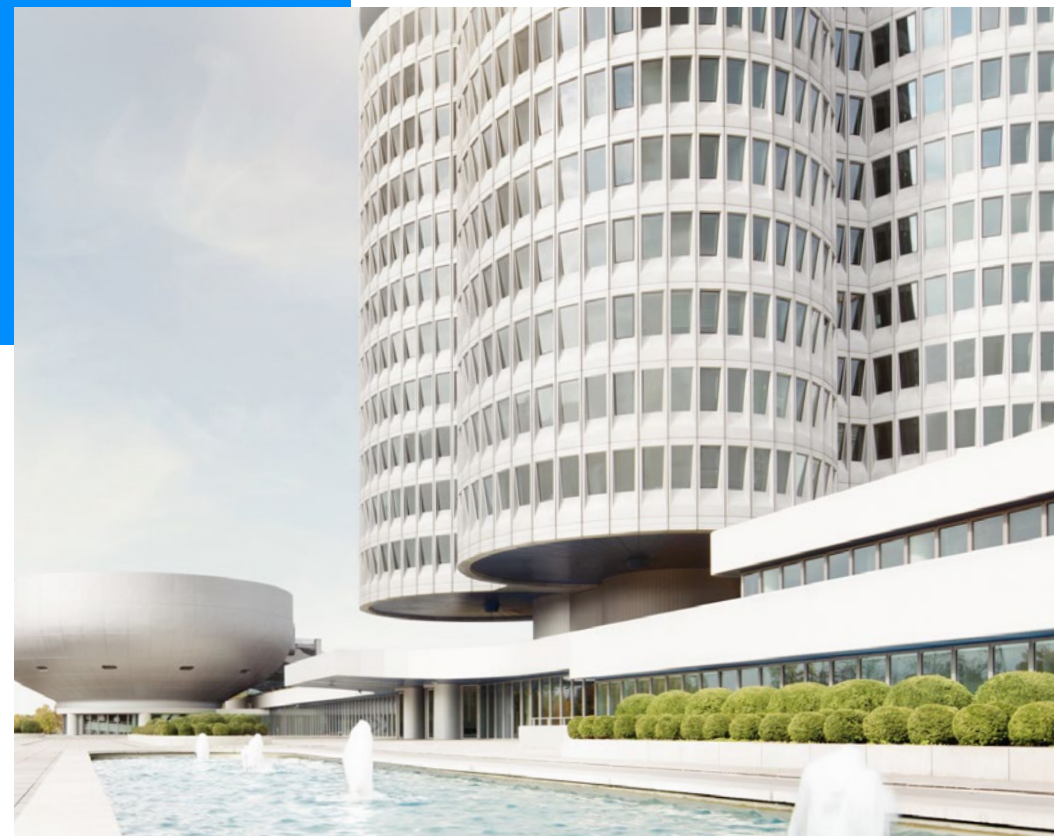
34 **WEITERE INFORMATIONEN**

- 35 Verbrauchs- und CO₂-Angaben
- 36 Kontakte



BMW GROUP IM ÜBERBLICK

5 BMW Group in Zahlen



BMW GROUP IN ZAHLEN

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

		3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %
KONZERN				
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	3.417	2.464	38,7
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	593.177	675.592	-12,2
Anteil elektrifizierter Fahrzeuge an den Auslieferungen	%	13,2	8,1	63,0
EBIT-Marge ³	%	7,8	6,7	16,4
SEGMENT MOTORRÄDER				
Auslieferungen	Einheiten	48.999	52.892	-7,4
EBIT-Marge ³	%	6,1	7,1	-14,1

¹ Im Zusammenhang mit einer Überprüfung ihrer Verkäufe und der damit verbundenen Veröffentlichungspraktiken hat die BMW Group ihre Vertriebszahlen für Auslieferungen überprüft und festgestellt, dass bestimmte Auslieferungen nicht für die richtigen Zeiträume gemeldet wurden. Die BMW Group hat die Daten für Auslieferungen rückblickend für die Vorjahre überarbeitet. Weitere Informationen hierzu finden sich im BMW Group Bericht 2020 auf Seite 128/129. Die BMW Group entwickelt die Richtlinien und Verfahrensweisen betreffend ihre Auslieferungszahlen fortlaufend weiter, wobei es nicht immer praktikabel ist, Auslieferungszahlen für vorherige Berichtszeiträume entsprechend zu überarbeiten (und solche Überarbeitungen geringfügig und ohne wesentlichen Einfluss auf die Vergleichbarkeit von Berichtszeiträumen wären).

² Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

³ Ergebnis vor Finanzergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse des Segments

WEITERE KENNZAHLEN

		3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen ¹				
BMW ²	Einheiten	524.858	585.239	-10,3
MINI	Einheiten	66.990	89.262	-25,0
Rolls-Royce	Einheiten	1.329	1.091	21,8
Gesamt²	Einheiten	593.177	675.592	-12,2
Produktion				
Gesamt³	Einheiten	535.439	632.880	-15,4
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
Neuverträge mit Endkunden		479.850	538.351	-10,9

¹ Zu Auslieferungen, ☑ siehe Seite 5, Fußnote 1

² Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

³ Produktion einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 157.656 Automobile; 2020: 173.269 Automobile; Januar bis September 2021: 494.456 Automobile; 2020: 426.409 Automobile)

WEITERE KENNZAHLEN

		3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %
Free Cashflow Segment Automobile	Mio. €	1.397	3.065	-54,4
Konzernumsatzerlöse	Mio. €	27.471	26.283	4,5
Automobile	Mio. €	22.628	21.962	3,0
Motorräder	Mio. €	641	637	0,6
Finanzdienstleistungen	Mio. €	8.073	7.799	3,5
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	1	-	-
Konsolidierungen	Mio. €	-3.872	-4.115	-5,9
Konzernergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	2.883	1.924	49,8
Automobile	Mio. €	1.756	1.477	18,9
Motorräder	Mio. €	39	45	-13,3
Finanzdienstleistungen	Mio. €	974	438	-
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	2	18	-88,9
Konsolidierungen	Mio. €	112	-54	-
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	3.417	2.464	38,7
Automobile	Mio. €	2.130	1.860	14,5
Motorräder	Mio. €	40	44	-9,1
Finanzdienstleistungen	Mio. €	988	458	-
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	113	118	-4,2
Konsolidierungen	Mio. €	146	-16	-
Steuern auf das Konzernergebnis	Mio. €	-833	-649	28,4
Konzernüberschuss	Mio. €	2.584	1.815	42,4
Ergebnis je Stammaktie¹	€	3,89	2,71	43,5
Ergebnis je Vorzugsaktie¹	€	3,89	2,71	43,5
Umsatzrendite vor Steuern²	%	12,4	9,4	31,9

¹ Stamm- / Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

² Verhältnis des Konzernergebnisses vor Steuern zu den Konzernumsatzerlösen

BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

		1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %
KONZERN				
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	13.153	2.962	–
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	1.932.224	1.638.167	18,0
Anteil elektrifizierter Fahrzeuge an den Auslieferungen	%	12,0	7,1	69,0
EBIT-Marge ³	%	11,3	0,3	–
SEGMENT MOTORRÄDER				
Auslieferungen	Einheiten	156.609	129.599	20,8
EBIT-Marge ³	%	14,3	6,4	–

¹ Zu Auslieferungen, ² siehe Seite 5, Fußnote 1

² Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

³ Ergebnis vor Finanzergebnis bezogen auf die Umsatzerlöse des Segments

WEITERE KENNZAHLEN

		1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %
SEGMENT AUTOMOBILE				
Auslieferungen ¹				
BMW ²	Einheiten	1.703.068	1.427.392	19,3
MINI	Einheiten	224.838	208.124	8,0
Rolls-Royce	Einheiten	4.318	2.651	62,9
Gesamt²	Einheiten	1.932.224	1.638.167	18,0
Produktion				
Gesamt³	Einheiten	1.818.566	1.577.130	15,3
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN				
Neuverträge mit Endkunden		1.509.195	1.342.803	12,4

¹ Zu Auslieferungen, ☑ siehe Seite 5, Fußnote 1

² Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

³ Produktion einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 157.656 Automobile; 2020: 173.269 Automobile; Januar bis September 2021: 494.456 Automobile; 2020: 426.409 Automobile)

WEITERE KENNZAHLEN

		1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %
Free Cashflow Segment Automobile	Mio. €	6.299	552	–
Konzernumsatzerlöse	Mio. €	82.831	69.508	19,2
Automobile	Mio. €	70.373	54.829	28,3
Motorräder	Mio. €	2.262	1.716	31,8
Finanzdienstleistungen	Mio. €	24.179	22.055	9,6
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	3	1	–
Konsolidierungen	Mio. €	–13.986	–9.093	53,8
Konzernergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	10.913	2.633	–
Automobile	Mio. €	7.945	152	–
Motorräder	Mio. €	323	110	–
Finanzdienstleistungen	Mio. €	2.869	1.057	–
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	–3	43	–
Konsolidierungen	Mio. €	–221	1.271	–
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	13.153	2.962	–
Automobile	Mio. €	9.656	767	–
Motorräder	Mio. €	324	108	–
Finanzdienstleistungen	Mio. €	2.924	1.039	–
Sonstige Gesellschaften	Mio. €	378	–290	–
Konsolidierungen	Mio. €	–129	1.338	–
Steuern auf das Konzernergebnis	Mio. €	–2.946	–785	–
Konzernüberschuss	Mio. €	10.207	2.177	–
Ergebnis je Stammaktie¹	€	15,38	3,20	–
Ergebnis je Vorzugsaktie¹	€	15,39	3,21	–
Umsatzrendite vor Steuern²	%	15,9	4,3	–

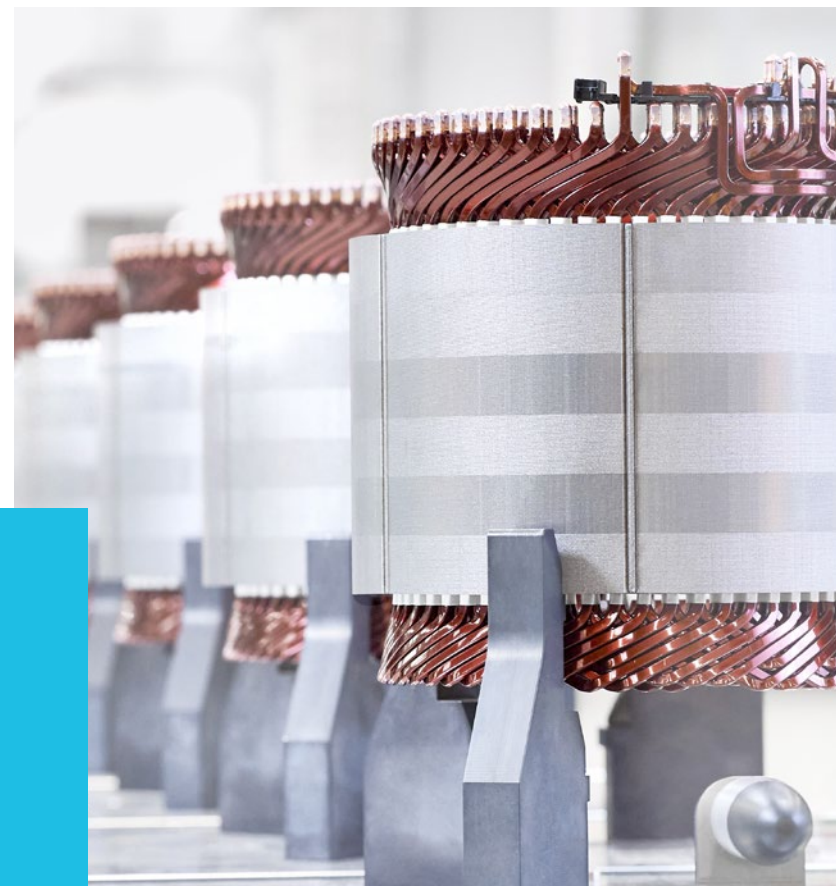
¹ Stamm- / Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

² Verhältnis des Konzernergebnisses vor Steuern zu den Konzernumsatzerlösen

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

- 12** **Wirtschaftsbericht**
- 12 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 12 Konzernüberblick
- 16 Segment Automobile
- 22 Segment Finanzdienstleistungen
- 23 Sonstige Gesellschaften und
Konsolidierungen

- 24 **Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht**



WIRTSCHAFTS- BERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die internationalen Automobilmärkte haben sich im Berichtszeitraum von Januar bis September 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erholt. Aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe vor allem bei Halbleiter-Komponenten liegen die Märkte jedoch weiter deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie. In den ersten neun Monaten 2021 ergab sich bei den Zulassungszahlen für die größten Automobilmärkte folgendes Bild:

	Veränderung zum Vorjahr in %
EU 27	+7,2
davon Deutschland	-1,2
davon Frankreich	+8,0
davon Italien	+20,9
davon Spanien	+8,6
Vereinigtes Königreich (UK)	+5,9
USA	+12,7
China	+10,3
Japan	+2,4
Gesamt	+10,4

KONZERNÜBERBLICK

BMW GROUP VERZEICHNET DEUTLICHES ABSATZ- WACHSTUM SEIT JAHRESBEGINN

Trotz der globalen Herausforderungen durch die Versorgungsengpässe bei Halbleiter-Komponenten blickt die BMW Group auf eine positive Geschäftsentwicklung im gesamten Berichtszeitraum zurück. Insgesamt 1.932.224¹ Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce markierten ein deutliches Absatzplus von 18,0 % gegenüber dem Vorjahr (2020: 1.638.167^{1,2} Automobile). Dabei konnten alle Marken in allen Weltregionen einen Zuwachs bei den Auslieferungen verzeichnen. Wie erwartet, bremste der weltweite Versorgungsengpass bei den Halbleiter-Komponenten die Absatzentwicklung im dritten Quartal deutlich. So blieben im Betrachtungszeitraum von Juli bis September die Verkaufszahlen mit 593.177¹ Fahrzeugen unter dem hohen Niveau des Vorjahres (2020: 675.592^{1,2}/-12,2 %).


¹ Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

² zu Auslieferungen, ☒ siehe Seite 5, Fußnote 1

Die zunehmende Elektrifizierung des Modellangebots der BMW Group und die unverändert hohe Nachfrage nach elektrifizierten Fahrzeugen führten dazu, dass sich die Auslieferungszahlen seit Jahresbeginn nahezu verdoppelten. Von Januar bis September 2021 lieferte das Unternehmen insgesamt 231.575¹ rein elektrisch angetriebene und Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge aus (2020: 116.400^{1,2}/+98,9%). Mit einem Plus von 121,4% auf 59.688¹ Einheiten war das Absatzwachstum bei den rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen in den ersten neun Monaten des Berichtszeitraums besonders dynamisch.

Im Segment Finanzdienstleistungen legte die Zahl der Neuverträge mit Endkunden von Januar bis September 2021 auf 1.509.195 Abschlüsse deutlich zu (2020: 1.342.803 Verträge/+12,4%). Parallel zur Entwicklung bei den Fahrzeugauslieferungen im Automobilgeschäft, das im dritten Quartal vom Halbleiterengpass betroffen war, lag die Zahl an Neuabschlüssen von Juli bis September unter dem Vorjahr (2021: 479.850 Neuverträge; 2020: 538.351/-10,9%). Der Vertragsbestand an Finanzierungs- und Leasingverträgen mit Endkunden belief sich zum 30. September 2021 auf insgesamt 5.619.868 Verträge (31. Dezember 2020: 5.591.799 Verträge/+0,5%).

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang

² zu Auslieferungen,  siehe Seite 5, Fußnote 1

KARTELLUNTERSUCHUNG GEGEN AUTOMOBIL- HERSTELLER: EU-KOMMISSION LÄSST ANSCHULDIGUNGEN GEGEN BMW GROUP WEITGEHEND FALLEN

Im Halbjahresbericht zum 30. Juni 2021 wurde über den Abschluss des Kartellverfahrens der EU-Kommission im Zusammenhang mit Vorwürfen über die Beschränkung des Innovationswettbewerbs bei bestimmten Abgasreinigungssystemen berichtet.

Mit Zustellung der aktualisierten Beschwerdepunkte am 20. Mai 2021 ließ die EU-Kommission die ursprünglich erhobenen Vorwürfe weitgehend fallen. Die Neubewertung der im Jahr 2019 dazu gebildeten Rückstellung führte im zweiten Quartal zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von rund 1 Mrd. €.

Das Verfahren wurde am 8. Juli 2021 durch einen Vergleich abgeschlossen und führte zu einem Bußgeld in Höhe von rund 373 Mio. €. Die Bußgeldzahlung erfolgte im Juli 2021.

Zusätzliche Informationen, insbesondere zu weiteren Kartellverfahren und Zivilklagen, finden sich im Halbjahresbericht zum 30. Juni 2021 (Lagebericht, S. 13 und Konzernanhang, Tz. [18]).

KONZERNERGEBNIS VERBESSERT SICH DEUTLICH

Im dritten Quartal 2021 wirkten sich die Lieferengpässe bei Halbleiter-Komponenten in zunehmendem Maße aus. Die damit verbundenen Produktionsausfälle und deren negative Auswirkung auf den Absatz von Juli bis September 2021 wurden dagegen durch positive Preiseffekte bei Neu- und Gebrauchtwagen überkompensiert.

Die Umsatzerlöse lagen sowohl in den ersten neun Monaten des Berichtszeitraums mit 82.831 Mio. € (2020: 69.508 Mio. €/+19,2%; währungsbereinigt: +20,5%) als auch im dritten Quartal 2021 mit 27.471 Mio. €, 2020: 26.283 Mio. €/+4,5%; währungsbereinigt: +3,5%) über dem Vorjahr.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten waren eine verbesserte Preisdurchsetzung sowie die im Vorjahresvergleich gestiegenen Absatzvolumen. Der Umsatzanstieg war unter anderem auf die pandemiebedingt höhere Nachfrage nach individueller Mobilität und die weltweite Verknappung des Fahrzeugangebots infolge der Engpasssituation bei Halbleitern zurückzuführen. Die Halbleiterknappheit spiegelte sich auch in den Gebrauchtwagenmärkten wider.

Die Umsatzkosten des Konzerns stiegen im Zeitraum von Januar bis September 2021 auf 66.379 Mio. € (2020: 60.668 Mio. €/+9,4%; im dritten Quartal 2021: 22.270 Mio. €; 2020: 22.268 Mio. €/0%). Gründe für den Anstieg sind das höhere Absatzvolumen von Neufahrzeugen sowie Kosten aus dem Verkauf von Leasingrückläufern. Steigende Rohstoffpreise sowie der höhere Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen trugen zu einer Erhöhung der Umsatzkosten bei. Gegenläufig wirkten sich Auflösungen und geringere Zuführungen für Kreditrisikovor-sorgen aus. Darüber hinaus beeinflusste das Remarketing-ergebnis aus dem Wiederverkauf von Leasingrückläufern die Umsatzkosten positiv.

Der Rückgang des Personalstands sowie Umstellungseffekte aus der Modernisierung des Altersvorsorgemodells in Deutschland in Höhe von 522 Mio. €¹ reduzierten die Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten. Gegenläufig führten höhere Aufwendungen für erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile zum Anstieg dieser Kosten.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen verbesserte sich um 749 Mio. € (2021: 800 Mio. €, 2020: 51 Mio. €; im dritten Quartal: -102 Mio. €, 2020: 8 Mio. €). Hintergrund war vor allem die anteilige Auflösung der Rückstellung für das EU-Kartellverfahren im zweiten Quartal 2021.

Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen des Konzerns lagen mit 4.369 Mio. € (2020: 4.397 Mio. €/-0,6%) leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungsquote in den ersten neun Monaten lag auch an den gestiegenen Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich.

Im Vorjahr wirkten sich höhere Aktivierungen für künftige Fahrzeuganläufe aus, im Berichtszeitraum hingegen höhere Abschreibungen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit neuen Modellen, der Elektrifizierung und der Digitalisierung der Fahrzeugflotte sowie dem automatisierten Fahren. Im dritten Quartal stiegen die Forschungs- und Entwicklungskosten aufgrund des Produktionsstarts des BMW iX².

Das Ergebnis vor Finanzergebnis im Konzern stieg in den ersten neun Monaten 2021 deutlich auf 10.913 Mio. € (2020: 2.633 Mio. €; im dritten Quartal: 2.883 Mio. €.; 2020: 1.924 Mio. €). Die Gründe dafür lagen im Wesentlichen in den oben beschriebenen Effekten.

Das Finanzergebnis lag im Berichtszeitraum bei 2.240 Mio. € (2020: 329 Mio. €; im dritten Quartal: 534 Mio. €, 2020: 540 Mio. €). Im At-Equity-Ergebnis wirkte das Ergebnis aus dem chinesischen Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, positiv. Während sich im ersten Halbjahr 2021 die Markterholung in China fortsetzte, wirkte sich dort im dritten Quartal die angespannte Situation bei der Versorgung mit Halbleitern zunehmend negativ aus. Diese Belastung konnte jedoch durch das insgesamt gute Marktumfeld sowie positive Währungseffekte kompensiert werden. Das At-Equity-Ergebnis aus dem Joint Venture stieg auf 1.475 Mio. € (2020: 959 Mio. €/+53,8%).

Das übrige Finanzergebnis stieg deutlich auf 940 Mio. € (2020: -282 Mio. €; im dritten Quartal: 173 Mio. €, 2020: 200 Mio. €). Ursache war die weiterhin positive Marktwertentwicklung bei Zinssicherungsgeschäften aus dem

Anstieg der Zinskurven in den USA. Im Vorjahr führte ein sinkendes Zinsniveau dagegen zu negativen Bewertungseffekten bei Zinssicherungsgeschäften. Zudem wirkten sich im übrigen Finanzergebnis positive Bewertungseffekte vor allem aus dem BMW i Ventures Fonds sowie die Entwicklung der SGL-Carbon-Aktie aus.

Aufgrund der oben beschriebenen Effekte stieg das Konzernergebnis vor Steuern auf 13.153 Mio. € (2020: 2.962 Mio. €; im dritten Quartal: 3.417 Mio. €, 2020: 2.464 Mio. €).

¹ Aus der Modernisierung des Altersvorsorgemodells in Deutschland resultierte ein vorläufiger Umstellungseffekt von 522 Mio. € (zum 30. Juni 2021: 503 Mio. €). Die leichte Anpassung des bisherigen Effekts ist auf die Festlegung der finalen Wechselquote (nach Ablauf der Wechselfrist zum 31. August) zurückzuführen. (↗ siehe Halbjahresbericht zum 30. Juni 2021, Konzernanhang Tz. [13].)

² ↗ Die Verbrauchs- und CO₂-Angaben sind auf Seite 35 zu finden.

FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

Bis zum 30. September 2021 wurden Anleihen in Höhe von rund 6,5 Mrd. € begeben. Dabei refinanzierte sich die BMW Group durch Anleiheemissionen am US-Kapitalmarkt (144A-Transaktionen), in China (Panda-Anleihen), eine Euro-Benchmark-Anleihe sowie eine Emission in kanadischen Dollar.

Darüber hinaus wurden ABS-Transaktionen in den USA, Japan, Kanada, UK, Frankreich, Deutschland, Korea, Südafrika, Australien und China mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 9,6 Mrd. € neu vorgenommen oder verlängert.

Zum 30. September 2021 lag die Liquidität des Konzerns mit rund 21,8 Mrd. € (31. Dezember 2020: 17,8 Mrd. €) auf einem soliden Niveau.

BMW GROUP – FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

in Mio. €	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %	1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %
Forschungs- und Entwicklungsleistungen ¹	1.795	1.545	16,2	4.369	4.397	-0,6
Abschreibung	511	423	20,8	1.408	1.270	10,9
Aktivierung	-706	-562	25,6	-1.440	-1.527	-5,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.600	1.406	13,8	4.337	4.140	4,8

in %	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %-Punkten	1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %-Punkten
Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Umsatzerlösen	5,8	5,3	0,5	5,2	6,0	-0,8
Forschungs- und Entwicklungsquote ²	6,5	5,9	0,6	5,3	6,3	-1,0
Aktivierungsquote ³	39,3	36,4	2,9	33,0	34,7	-1,7

¹ Die Forschungs- und Entwicklungsleistungen bestehen aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten, bereinigt um planmäßige Abschreibungen sowie aus Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten

² Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungsleistungen zu den Konzernumsatzerlösen

³ Verhältnis der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten zu den Forschungs- und Entwicklungsleistungen

SEGMENT AUTOMOBILE

		3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	593.177	675.592 ³	-12,2
Produktion ⁴	Einheiten	535.439	632.880	-15,4
Umsatzerlöse	Mio. €	22.628	21.962	3,0
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.756	1.477	18,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.130	1.860	14,5
EBIT-Marge ¹	%	7,8	6,7	16,4
		1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	1.932.224	1.638.167 ³	18,0
Produktion ⁴	Einheiten	1.818.566	1.577.130	15,3
Umsatzerlöse	Mio. €	70.373	54.829	28,3
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	7.945	152	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	9.656	767	-
EBIT-Marge ¹	%	11,3	0,3	-

AUTOMOBILABSATZ LEGT DEUTLICH ZU

Trotz der anhaltenden Belastungen insbesondere im Zusammenhang mit der Versorgung von Halbleiter-Komponenten setzte die BMW Group ihren Erfolgskurs auch im Berichtszeitraum fort. Von Januar bis September 2021 lieferte das Unternehmen insgesamt 1.932.224² Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce aus und verzeichnete damit ein deutliches Absatzplus gegenüber dem Vorjahr (2020:1.638.167^{2,3} Automobile/+18,0%). Dabei trugen alle Marken und alle großen Verkaufsregionen zum Absatzerfolg bei. Damit hat das Unternehmen seine starke Wettbewerbsposition in wichtigen Märkten wie den USA, Europa und China weiter ausgebaut.

Die Marke BMW verzeichnete dabei einen Zuwachs von 19,3% (2021: 1.703.068² Automobile; 2020: 1.427.392^{2,3} Automobile), MINI lieferte in den ersten neun Monaten 224.838 Einheiten aus (2020: 208.124³/+8,0%). Besonders deutlich legten die Auslieferungen bei Rolls-Royce zu. Die Luxusmarke übergab im Zeitraum von Januar bis September insgesamt 4.318 Fahrzeuge an Kunden und verzeichnete damit einen Anstieg bei den Auslieferungen um 62,9% (2020: 2.651³ Automobile).

¹ bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

² Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

³ Zu Auslieferungen, ² siehe Seite 5, Fußnote 1

⁴ Produktion einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 157.656 Automobile; 2020: 173.269 Automobile; Januar bis September 2021: 494.456 Automobile; 2020: 426.409 Automobile)

Der dynamische Aufwärtstrend bei den elektrifizierten Fahrzeugen unterstreicht die wachsende Bedeutung der Elektromobilität für die BMW Group: Von Januar bis September legte der Absatz an voll-elektrischen und Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen um 98,9% auf 231.575¹ Einheiten deutlich zu (2020: 116.400^{1,2}).

Wie erwartet, bremste die zunehmend schwierige Situation bei der Versorgung mit Halbleiter-Komponenten die Absatzentwicklung im dritten Quartal 2021. So lieferte die BMW Group von Juli bis September weltweit insgesamt 593.177³ Automobile aus (2020: 675.592^{2,3}/-12,2%). Auf die Marke BMW entfielen dabei 524.858³ Automobile (2020: 585.239^{2,3}/-10,3%), MINI lieferte 66.990 Einheiten aus (2020: 89.262²/-25,0%). Die Marke Rolls-Royce lieferte mit 1.329 Fahrzeugen aus dem Luxussegment ein deutliches Absatzplus im Vergleich zum Vorjahr (2020: 1.091²/+21,8%).

AUSLIEFERUNG VOLLELEKTRISCHER FAHRZEUGE MEHR ALS VERDOPPELT

Für die BMW Group entwickelt sich die Elektromobilität mehr und mehr zum Wachstumsmotor und Erfolgsfaktor. Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Auslieferungen elektrifizierter Fahrzeuge deutlich: Im dritten Quartal 2021 legte der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 43,1% zu (2021: 78.332¹ Automobile; 2020: 54.748^{1,2} Automobile). Damit stieg der Anteil der

elektrifizierten Fahrzeuge an den Auslieferungen im dritten Quartal auf 13,2% (2020: 8,1%/+63,0%).

In der Neun-Monats-Betrachtung von Januar bis September 2021 hat sich die Zahl der an Kunden übergebenen vollelektrischen und Plug-in-Hybrid-Automobile mit insgesamt 231.575¹ Einheiten gegenüber dem Vorjahr mit 98,9% fast verdoppelt (2020: 116.400^{1,2} Automobile). Unverändert stark ist die Nachfrage bei den vollelektrischen Modellen, deren Auslieferungen um 121,4% auf 59.688¹ Fahrzeuge zulegten (2020: 26.957^{1,2} Automobile). Entsprechend deutlich stieg der Anteil der elektrifizierten Fahrzeuge an den gesamten Auslieferungen der BMW Group und lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 12,0% (2020: 7,1%/+69,0%).

Besonders der BMW iX3⁴ als Wegbereiter der Elektromobilität, der in China und seit Beginn des Jahres auch in Europa verfügbar ist, hatte mit 20.887 ausgelieferten Fahrzeugen neben dem MINI SE⁴ (20.104 Automobile) einen wichtigen Anteil an der Absatzsteigerung. Mit dem Technologie-Flaggschiff BMW iX⁴ und dem BMW i4⁴, die im ersten Halbjahr 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, erweitern gegen Ende des Jahres zwei neue rein elektrisch angetriebene Modelle das Produktangebot der BMW Group. Beide Modelle treffen auf eine ausgesprochen positive Resonanz in der Fachpresse.

BMW GROUP – AUSLIEFERUNGEN ELEKTRIFIZIERTER MODELLE

in Einheiten	1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020 ²	Veränderung in %
PHEV	171.887	89.443	92,2
BEV	59.688	26.957	121,4
Gesamt¹	231.575	116.400	98,9

AUSLIEFERUNGEN WELTWEIT ÜBER VORJAHR – AMERIKA MIT HOHER DYNAMIK

Insbesondere im dritten Quartal 2021 war die Absatzentwicklung weltweit durch die angespannte Situation bei der Halbleiterversorgung belastet. So lagen die Auslieferungen der BMW Group in Europa im dritten Quartal 2021 um 19,9% unter dem Vorjahr (2021: 220.887; 2020: 275.740² Automobile). Im Neun-Monats-Vergleich dagegen verzeichneten die europäischen Märkte mit 11,9% ein deutliches Wachstum auf insgesamt 725.721 Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce (2020: 648.494² Automobile).

Auch in Deutschland war von Juli bis September ein Rückgang bei den Auslieferungen zu beobachten (2021: 65.558 Automobile; 2020: 87.060² Automobile/-24,7%). Für den gesamten Berichtszeitraum lag der Absatz mit 201.616 Fahrzeugen dagegen auf dem Niveau des Vorjahres (2020: 203.442² Automobile/-0,9%).

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang

² Zu Auslieferungen, ^{1,2} siehe Seite 5, Fußnote 1

³ Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

⁴ ^{1,2} Die Verbrauchs- und CO₂-Angaben sind auf Seite 35 zu finden.

In Amerika setzte die BMW Group ihren Erfolgskurs fort und erzielte im dritten Quartal ein Absatzplus von 6,1 % auf 105.369 Einheiten (2020: 99.356¹ Automobile). In der Neun-Monats-Betrachtung legten die Auslieferungen dort um 31,2 % auf insgesamt 330.513 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce deutlich zu (2020: 251.936¹ Automobile). In den USA verkaufte die BMW Group im Zeitraum von Juli bis September insgesamt 82.397 Fahrzeuge (2020: 78.905¹ Automobile/+4,4 %). Der US-Absatz stieg in den ersten neun Monaten 2021 um ein Drittel auf 266.833 Fahrzeuge (2020: 200.286¹ Automobile/+33,2 %). Damit belegte die BMW Group in den USA erneut die Spitzenposition im Premiumsegment.

Vor dem Hintergrund der eingeschränkten Verfügbarkeit bei Halbleiter-Komponenten lagen auch in Asien die Auslieferungen im dritten Quartal 2021 mit 254.739² Automobilen unter dem Vorjahr (2020: 288.907^{1,2} Automobile/-11,8 %). Auf Neun-Monats-Basis stieg das Absatzvolumen mit 835.090² Automobilen im Vergleich zum Vorjahr dagegen deutlich (2020: 705.789^{1,2} Automobile/+18,3 %). Die Verkaufszahlen in China entwickelten sich mit 203.008² Einheiten im dritten Quartal rückläufig (2020: 230.920^{1,2} Automobile/-12,1 %). Auch hier ergibt sich mit Blick auf den gesamten Berichtszeitraum ein positives Bild. Seit Jahresbeginn übergab die BMW Group dort 670.964² Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce in Kundenhand. Dies entspricht einem deutlichen Absatzplus von 19,7 % (2020: 560.367^{1,2} Automobile).

SEGMENT AUTOMOBILE – AUSLIEFERUNGEN NACH REGIONEN UND MÄRKTEN

in Einheiten	3. Quartal 2021	3. Quartal 2020 ¹	Veränderung in %	1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020 ¹	Veränderung in %
Europa	220.887	275.740	-19,9	725.721	648.494	11,9
davon Deutschland	65.558	87.060	-24,7	201.616	203.442	-0,9
davon UK	38.172	54.733	-30,3	125.813	118.652	6,0
Amerika	105.369	99.356	6,1	330.513	251.936	31,2
davon USA	82.397	78.905	4,4	266.833	200.286	33,2
Asien	254.739 ²	288.907 ²	-11,8	835.090 ²	705.789 ²	18,3
davon China	203.008 ²	230.920 ²	-12,1	670.964 ²	560.367 ²	19,7
Sonstige Märkte	12.182	11.589	5,1	40.900	31.948	28,0
Gesamt	593.177²	675.592²	-12,2	1.932.224²	1.638.167²	18,0

¹ Zu Auslieferungen, ☐ siehe Seite 5, Fußnote 1

² Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

SEGMENT AUTOMOBILE – AUSLIEFERUNGEN NACH MODELLREIHEN

in Einheiten	1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020 ¹	Veränderungen in %
BMW 1er / 2er	212.896	191.195	11,4
BMW 3er / 4er	390.181	294.364	32,6
BMW 5er / 6er	254.953	230.328	10,7
BMW 7er / 8er	48.942	46.803	4,6
BMW Z4	12.155	12.226	-0,6
BMW X1 / X2	238.200	215.518	10,5
BMW X3 / X4	308.369	246.408	25,1
BMW X5 / X6	178.064	139.189	27,9
BMW X7	40.323	33.005	22,2
BMW i	18.985	18.356	3,4
BMW gesamt	1.703.068	1.427.392	19,3

AUSLIEFERUNGEN BEI BMW LEGEN DEUTLICH ZU

Im Berichtszeitraum von Januar bis September 2021 legten die Auslieferungen der Marke BMW mit einem Plus von 19,3 % auf 1.703.068¹ Fahrzeuge deutlich zu (2020: 1.427.392^{1,2} Automobile). Wesentlichen Anteil daran hatten vor allem die Modelle der X-Familie der Marke. Mit der Überarbeitung der Erfolgsmodelle BMW X3 und BMW X4, die diesen Sommer auf den Markt kamen, hat die BMW Group das Produktportfolio der X-Baureihe nochmals verstärkt. Im dritten Quartal lagen die Auslieferungen der Marke BMW bei 524.858¹ Automobilen und damit um 10,3 % unter dem Vorjahr (2020: 585.239^{1,2} Automobile).

MINI – ELEKTRIFIZIERUNG BELEBT ABSATZ

In den ersten neun Monaten 2021 legten die Absatzzahlen bei MINI um 8,0 % auf insgesamt 224.838 Fahrzeuge zu (2020: 208.124² Automobile). Der voll-elektrische MINI SE³ trug mit einem Absatzplus von 106,6 % erheblich zum Wachstum bei. Zusammen mit dem MINI Countryman Plug-in-Hybrid³ erreichte er in den ersten neun Monaten einen Anteil von mehr als 15 % am gesamten Absatzvolumen der Marke weltweit. Im dritten Quartal erreichten die Auslieferungen bei MINI mit weltweit 66.990 Fahrzeugen das Vorjahr hingegen nicht (2020: 89.262² Automobile/-25,0 %).

ROLLS-ROYCE AUSLIEFERUNGEN DEUTLICH ÜBER VORJAHR

Auch Rolls-Royce Motor Cars setzte im Berichtszeitraum seine Erfolgsfahrt fort. So übergab die Luxusmarke von Juli bis September 1.329 Automobile in Kundenhand (2020: 1.091² Automobile/+21,8 %). Im Neun-Monats-Vergleich erhöhte sich die Zahl der Auslieferungen mit 62,9 % auf insgesamt 4.318 Fahrzeuge (2020: 2.651² Automobile). Einen wesentlichen Anteil daran hatten vor allem der Ghost³ sowie der Cullinan³, dem ersten Off-road-Angebot der Marke im absoluten Luxussegment.

SEGMENTERGEBNIS IM AUTOMOBILGESCHÄFT LEGT DEUTLICH ZU

Der Umsatz des Segments lag mit 70.373 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres (2020: 54.829/+28,3 %; im dritten Quartal: 22.628 Mio. €, 2020: 21.962 Mio. €/+3,0 %). Wesentlicher Treiber war das gestiegene Absatzvolumen sowie die weiterhin andauernde positive Situation auf den Gebrauchtwagenmärkten, die sich in einer Verbesserung der Restwertentwicklung widerspiegelte. Eine verbesserte Preisdurchsetzung aufgrund der attraktiven Produktpalette, der Bevorzugung individueller Mobilität und der deutlichen Verknappung des Angebots durch Halbleiterengpässe in der

¹ Auslieferungen einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (im 3. Quartal 2021: 153.733 Automobile; 2020: 186.235 Automobile; Januar bis September 2021: 515.777 Automobile; 2020: 437.549 Automobile)

² Zu Auslieferungen, ² siehe Seite 5, Fußnote 1

³ ² Die Verbrauchs- und CO₂-Angaben sind auf Seite 35 zu finden.

Produktion, sowie ein höheres Geschäft mit Ersatzteilen und Zubehör, erhöhten zudem die Umsatzerlöse des Segments. Ein positiver Produkt-Mix trug darüber hinaus zum Anstieg der Umsatzerlöse bei.

Die im Umsatz beschriebenen Effekte aus der Preis- und Restwertentwicklung konnten die zunehmenden Produktionsausfälle aufgrund von Lieferengpässen bei Halbleiter-Komponenten und deren Auswirkung auf den Absatz im dritten Quartal kompensieren.

Die Umsatzkosten stiegen auf 58.008 Mio. € (2020: 49.546 Mio. €/+17,1%; im dritten Quartal: 18.948 Mio. €, 2020: 18.752 Mio. €/+1,0%). Der Anstieg der Umsatzkosten im Vorjahresvergleich ist im Wesentlichen bedingt durch das gestiegene Absatzvolumen. Negative Einflussfaktoren waren zudem steigende Rohstoffpreise, höhere Aufwendungen aufgrund des zunehmenden Anteils an elektrifizierten Fahrzeugen, sowie gestiegene Zuführungen für Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die bereits im Konzernergebnis beschriebenen Umstellungseffekte in Höhe von 503 Mio. €¹ aus der Modernisierung des Altersvorsorgemodells in Deutschland beeinflussten die Umsatzkosten des Segments positiv.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz des Segments lag in den ersten neun Monaten bei 12.365 Mio. € (2020:

5.283 Mio. €; im dritten Quartal: 3.680 Mio. €, 2020: 3.210 Mio. €).

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Segments lagen mit 5.184 Mio. € (2020: 5.136 Mio. €; im dritten Quartal: 1.807 Mio. €, 2020: 1.722 Mio. €) leicht über denen des Vorjahres; es wirkten die im Konzernergebnis beschriebenen Effekte.

Die Verbesserung des Saldos der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der bereits beschriebenen anteiligen Auflösung der Rückstellung im Zusammenhang mit dem EU-Kartellverfahren im zweiten Quartal. Im Vorjahr erhöhten Auflösungen von Wertberichtigungen die sonstigen betrieblichen Erträge.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis stieg auf 7.945 Mio. € (2020: 152 Mio. €; im dritten Quartal: 1.756 Mio. €, 2020: 1.477 Mio. €). Die EBIT-Marge im Automobilgeschäft verbesserte sich aufgrund der oben beschriebenen Effekte auf 11,3% (2020: 0,3%) für die ersten neun Monate. Im Zeitraum von Juli bis September 2021 lag die EBIT-Marge im Segment Automobile bei 7,8% (2020: 6,7%). Im dritten Quartal wirkten höhere Belastungen aus der Rohstoffpreisentwicklung und Fixkosten, insbesondere gestiegene Forschungs- und Entwicklungskosten.

Das Finanzergebnis des Segments lag bei 1.711 Mio. € (2020: 615 Mio. €; im dritten Quartal: 374 Mio. €, 2020: 383 Mio. €). Wesentliche positive Einflussfaktoren waren die bereits beschriebenen Effekte im At-Equity-Ergebnis mit dem chinesischen Joint Venture BMW Brilliance

Automotive Ltd., Shenyang, sowie die positiven Bewertungseffekte im übrigen Finanzergebnis aus dem BMW i Ventures Fonds und die Entwicklung der SGL-Carbon-Aktie.

Das Segmentergebnis vor Steuern lag in den ersten neun Monaten 2021 bei 9.656 Mio. € (2020: 767 Mio. €) und im dritten Quartal bei 2.130 Mio. € (2020: 1.860 Mio. €).

SEGMENT AUTOMOBILE – FREE CASHFLOW FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 30. SEPTEMBER

Der Free Cashflow des Segments Automobile lag zum 30. September 2021 bei 6.299 Mio. €. Der gestiegene Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte im Wesentlichen aus einem gestiegenen Ergebnis vor Steuern sowie der positiven Entwicklung des Working Capital. Das im Vorjahresvergleich verbesserte Working Capital ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten im dritten Quartal höhere Ertragsteuerzahlungen sowie die im Juli 2021 getätigte Zahlung in Höhe von rund 373 Mio. € des Bußgeldbescheids der EU-Kommission. Im Vorjahr wirkte die von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erhaltene Dividende in Höhe von 1.020 Mio. € positiv im Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit.

¹ Aus der Modernisierung des Altersvorsorgemodells in Deutschland resultierte ein vorläufiger Umstellungseffekt von 503 Mio. € im Segment Automobile (zum 30. Juni: 485 Mio. €). Die leichte Anpassung des bisherigen Effekts ist auf die Festlegung der finalen Wechselquote (nach Ablauf der Wechselfrist zum 31. August) zurückzuführen.

SEGMENT AUTOMOBILE – FREE CASHFLOW FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER

in Mio. €	2021	2020	Veränderung
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus der betrieblichen Tätigkeit	10.187	3.047	7.140
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus der Investitionstätigkeit	-3.860	-1.472	-2.388
Bereinigung um Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile	-28	-1.023	995
Free Cashflow Segment Automobile	6.299	552	5.747

SEGMENT AUTOMOBILE – NETTOFINANZVERMÖGEN

Das Nettofinanzvermögen im Segment Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	30. 9. 2021	31.12. 2020	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.731	9.522	4.209
Wertpapiere und Investmentanteile	3.742	3.759	-17
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	7.457	7.996	-539
Finanzvermögen	24.930	21.277	3.653
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-2.543	-2.815	272
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	22.387	18.462	3.925

* ohne derivative Finanzinstrumente

SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN

		3. Quartal 2021	3. Quartal 2020	Veränderung in %
Neuverträge mit Endkunden		479.850	538.351	-10,9
Umsatzerlöse	Mio. €	8.073	7.799	3,5
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	974	438	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	988	458	-
		1. Januar bis 30. September 2021	1. Januar bis 30. September 2020	Veränderung in %
Neuverträge mit Endkunden		1.509.195	1.342.803	12,4
Umsatzerlöse	Mio. €	24.179	22.055	9,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	2.869	1.057	-
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.924	1.039	-
		30. 9. 2021	31. 12. 2020	Veränderung in %
Vertragsbestand mit Endkunden		5.619.868	5.591.799	0,5
Bilanzielles Geschäftsvolumen*	Mio. €	136.611	133.093	2,6

* wird ermittelt aus den Positionen vermietete Erzeugnisse sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN AUF ERFOLGSKURS

Das Segment Finanzdienstleistungen blickt auf einen erfolgreichen Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum zurück. Das Neugeschäft mit Endkunden legte im Zeitraum Januar bis September deutlich zu. Der Rückgang bei den Neuverträgen im dritten Quartal 2021 spiegelt die Entwicklung bei den Fahrzeugauslieferungen im Automobilgeschäft wider, das zunehmend vom Halbleiterengpass betroffen war. Daher lag die Zahl an Neuabschlüssen von Juli bis September unter dem Vorjahr (2021: 479.850 Neuverträge; 2020: 538.351 Neuverträge/-10,9%). Auch die Ergebnisentwicklung im Segment verlief im Berichtszeitraum sehr positiv. So stieg das Ergebnis vor Steuern in den neun Monaten auf 2.924 Mio. € (2020: 1.039 Mio. €). Das bilanzielle Geschäftsvolumen stieg im Vergleich zum Jahresende 2020 leicht an.

NEUGESCHÄFT MIT ENDKUNDEN LEGT DEUTLICH ZU

Das Finanzierungs- und Leasinggeschäft verzeichnete im Berichtszeitraum von Januar bis September 2021 insgesamt 1.509.195 Neuverträge. Das Vorjahr, das durch die Corona-Krise beeinträchtigt war, wurde um 12,4% deutlich übertroffen (2020: 1.342.803 Verträge). Das Neugeschäft lag damit auch über dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

Sowohl das Finanzierungsgeschäft (+12,9%) als auch das Leasinggeschäft (+11,3%) trugen regionenübergreifend zur positiven Entwicklung bei den Neuverträgen bei.

Der Anteil des Finanzierungsgeschäfts lag zum dritten Quartal 2021 bei 68,4%, das Leasinggeschäft kam auf einen Anteil von 31,6%.

Von dem im Berichtszeitraum abgeschlossenen Neugeschäft entfielen 316.204 Verträge (2020: 305.369 Verträge/+ 3,5%) auf Neuabschlüsse in der Gebrauchtwagenfinanzierung und im Gebrauchtwagenleasing der Marken BMW und MINI.

Das Neugeschäftsvolumen aller Finanzierungs- und Leasingverträge stieg in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 16,2% auf 48.000 Mio. € (2020: 41.311 Mio. €). Zu diesem Wachstum trug insbesondere der Markt China bei.

Der Anteil von BMW Group Neufahrzeugen, die durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurden, erreichte zum Ende des dritten Quartals 50,7%¹ (2020: 50,5%/+0,2%-Punkte).

Zum 30. September 2021 belief sich der gesamte Vertragsbestand an Finanzierungs- und Leasingverträgen mit Endkunden auf 5.619.868 Verträge und lag damit auf dem Niveau zum Ende des Jahres 2020 (31. Dezember 2020: 5.591.799 Verträge/+ 0,5%). Während der Vertragsbestand in China im Vergleich zum Vorjahr um 10,2% deutlich zulegen, bewegten sich die Regionen Asien/Pazifik (+0,6%), Europa/Mittlerer Osten/Afrika (-0,8%) und Amerika (-0,9%) auf dem Niveau des Vorjahres. In der Region EU-Bank² entwickelte sich der Vertragsbestand mit Endkunden um 2,0% leicht rückläufig.

¹ Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

² Die EU-Bank umfasst die BMW Bank GmbH mit ihren Filialen in Italien, Spanien und Portugal.

FLOTTENGESCHÄFT LEICHT UNTER VORJAHRESNIVEAU

Das Segment Finanzdienstleistungen bietet im Flottenmanagement unter der Markenbezeichnung Alphabet gewerblichen Kunden Finanzierungs- und Leasingprodukte sowie individuelle Serviceleistungen an. Zum 30. September 2021 wurde ein Gesamtbestand von 693.011 Flottenverträgen betreut (31. Dezember 2020: 704.977 Verträge/-1,7%).

HÄNDLERFINANZIERUNG DEUTLICH UNTER VORJAHR

In der Händlerfinanzierung war zum Ende des Berichtszeitraums eine deutliche Reduzierung der Fahrzeugbestände zu verzeichnen. Gründe dafür waren der Rückgang der Neuwagenproduktion vor allem im dritten Quartal bedingt durch den Versorgungsengpass bei Halbleitern und die hohe Nachfrage nach Neu- und Gebrauchtwagen. Das Geschäftsvolumen sank im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um 22,9% auf 12.524 Mio. € (31. Dezember 2020: 16.241 Mio. €).

ERGEBNIS IM FINANZDIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT VERBESSERT SICH IM DRITTEN QUARTAL DEUTLICH

Im dritten Quartal stiegen die Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen leicht an. Dies war im Wesentlichen auf eine Zunahme der Umsätze aus Leasingraten sowie höhere Erlöse im Beendigungsgeschäft zurückzuführen. Die außergewöhnlich positive

Entwicklung der Gebrauchtwagenmärkte, insbesondere in den USA und in UK setzte sich auch im dritten Quartal fort und führte zu einem weiteren Anstieg der Restwerte bei Leasingrückläufern. Darüber hinaus wirkte sich der unverändert niedrige Wertberichtigungsbedarf für Kreditrisiken positiv auf das Ergebnis aus. Die Kreditverluste lagen auch im dritten Quartal weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Das Vorjahresquartal war dagegen noch geprägt von der pandemiebedingt zusätzlichen Risikoversorge für Kredit- und Restwertrisiken.

SONSTIGE GESELLSCHAFTEN UND KONSOLIDIERUNGEN

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Sonstige Gesellschaften lag in den ersten drei Quartalen bei 378 Mio. € (2020: -290 Mio. €; im dritten Quartal: 113 Mio. €, 2020: 118 Mio. €). Hier wirkten sich im übrigen Finanzergebnis positive Bewertungseffekte bei Zinssicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der fristenkongruenten Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts, aufgrund von leicht steigenden Zinsen im Vergleich zu fallenden Zinsen im Vorjahr, aus.

Die Konsolidierungen verringerten sich im Ergebnis vor Steuern auf -129 Mio. € (2020: 1.338 Mio. €; im dritten Quartal: 146 Mio. €, 2020: -16 Mio. €). Im Vorjahresvergleich wirkten im Wesentlichen gestiegene Eliminierungen aufgrund des steigenden Leasingneugeschäfts, bedingt durch den gestiegenen Fahrzeugabsatz und höhere Vertragswerte. Im dritten Quartal waren die Eliminierungen aufgrund des geringeren Leasingneugeschäfts rückläufig.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCEN- BERICHT

Der vorliegende Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung für den übrigen Verlauf des Jahres 2021 wieder. Er enthält zukunftsbezogene Angaben und basiert auf Erwartungen und Einschätzungen, die Unwägbarkeiten unterliegen. Sie können dazu führen, dass der tatsächliche Geschäftsverlauf unter anderem wegen unerwarteter Entwicklungen in den wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Annahmen abweicht. Dazu zählen aktuell insbesondere die angespannte Versorgungssituation bei Halbleiter-Komponenten und der weitere Verlauf der Corona-Pandemie. Nähere Informationen dazu finden sich im BMW Group Bericht 2020 (Prognosebericht S. 159 ff. und Risiko- und Chancenbericht S. 164 ff.).

INTERNATIONALE AUTOMOBILMÄRKTE

Nach dem Einbruch der Weltwirtschaft im vergangenen Jahr geht der IWF für das Gesamtjahr 2021 von einem weltweiten Wachstum von rund 5,9% aus. Aufgrund der globalen Versorgungsengpässe bei Halbleiter-Komponenten dürften die Automobilmärkte davon jedoch nur eingeschränkt profitieren. Die Automobilproduktion deckt bis auf weiteres nicht die hohe Nachfrage in den Märkten. Die Zulassungszahlen dürften zwar im Vergleich zum Vorjahr etwas zulegen, sie liegen aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau. Für die internationalen Automobilmärkte erwartet die BMW Group auf Jahressicht aktuell folgende Entwicklung:

	Veränderung zum Vorjahr in %
EU 27	-1,6
davon Deutschland	-4,0
davon Frankreich	-
davon Italien	-2,7
davon Spanien	+3,1
UK	-0,6
USA	+6,1
China	+6,9
Japan	+0,2
Gesamt	+5,0

ERWARTUNGEN DER BMW GROUP – PROGNOSEANNAHMEN

Auf Jahressicht geht die BMW Group für das Jahr 2021 von einer positiven Geschäftsentwicklung und einem deutlichen Aufwärtstrend im Vergleich zum Vorjahr aus. Als bestimmende Risikofaktoren für das Geschäftsjahr sieht das Unternehmen unverändert die kritische Versorgungssituation bei Halbleiter-Komponenten, die Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten und die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie.

Bis auf weiteres wird die Corona-Pandemie Einfluss auf den Geschäftsverlauf der BMW Group haben. Es ist jedoch zunehmend erkennbar, dass die global initiierten Impfkampagnen zusammen mit der steigenden Impfstoffversorgung eine positive Wirkung entfalten. Das Unternehmen geht den aktuellen Erwartungen zufolge für den Prognosezeitraum daher davon aus, dass die ursprünglich vorherrschenden, flächendeckenden Corona-Infektionen durch zwar wiederkehrende, aber eher regional begrenzte Brennpunktgeschehen abgelöst werden. Diese Infektionsverläufe dürften aber kontrollierbar sein. Unverändert bleiben aber die Unsicherheiten durch das Auftreten und die rasche Ausbreitung möglicher Virusmutationen, wie es bereits bei der sogenannten Deltavariante zu beobachten war, sowie die Wirksamkeit der aktuellen Impfstoffe gegen solche Virusmutationen. Risiken und Auswirkungen daraus auf die Weltwirtschaft, die Finanzmärkte und damit auf die BMW Group sind nicht abschätzbar und daher im Ausblick nicht enthalten.

Die Engpasssituation auf den internationalen Halbleitermärkten lässt noch keine Entspannung erkennen. Die dauerhaft hohe Nachfrage und die begrenzten Kapazitäten in der Lieferkette führen dazu, dass die Halbleiterversorgung weiterhin angespannt bleiben dürfte. Dies hat Auswirkungen auf die BMW Group: Das Risiko von Lieferengpässen bei Halbleiter-Komponenten kann zu weiteren Produktionsunterbrechungen führen.

Die Konjunktur hat sich im Jahr 2021 weltweit wieder belebt. Dies führt unter anderem dazu, dass auch die Rohstoffpreise global anziehen, oftmals bei einer hohen Schwankungsbreite. Nach Einschätzung der BMW Group werden auch (geo-)politische Spannungen dauerhaft für Unsicherheit sorgen. In handelspolitischer Hinsicht geht das Unternehmen aktuell nicht davon aus, dass es zu weiteren Erhöhungen der geltenden Zollsätze kommt.

GESAMTAUSSAGE DER KONZERNLEITUNG

In einer Ad-hoc-Meldung vom 30. September 2021 hat die BMW AG ihre Jahresprognose für die EBIT-Marge im Segment Automobile und den Return on Equity im Segment Finanzdienstleistungen angehoben. Daher bestätigt das Unternehmen seinen positiven Ausblick auf den Geschäftsverlauf für das Jahr 2021.

Trotz eines insgesamt volatilen Umfelds und der Corona-Pandemie wird für das Geschäftsjahr 2021 von einem soliden Aufwärtstrend bei der Geschäftsentwicklung und einer gleichbleibenden Risikosituation ausgegangen. Dank eines jungen und attraktiven Automobil- und Motorradangebots und moderner, digitaler Services rund um die individuelle Mobilität wird den

Erwartungen zufolge das Konzernergebnis vor Steuern im Prognosezeitraum deutlich zulegen.

Im Segment Automobile dürfte dabei die Zahl der Auslieferungen von Fahrzeugen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce solide über dem Niveau des Vorjahres liegen. Gleichzeitig geht die BMW Group den eigenen Planungen zufolge davon aus, dass bei den CO₂-Emissionen in der EU-Neuwagenflotte¹, ausgehend von der angepassten Bezugsbasis, erneut eine deutliche Reduzierung erzielt wird. Gründe dafür sind ein deutlich steigender Anteil an elektrifizierten Fahrzeugen und moderne, hoch effiziente Verbrennungsmotoren. Auch die CO₂-Emissionen in der Produktion entwickeln sich den Planungen entsprechend rückläufig: Sie sollten je produziertes Fahrzeug² moderat sinken.

Die EBIT-Marge im Segment Automobile sollte im Vergleich zum Vorjahr zulegen und für das Jahr 2021 in einem Korridor von nunmehr 9,5 bis 10,5 % liegen (Prognose im ersten Quartal: 6 bis 8 %, aktualisiert im zweiten Quartal: 7 bis 9 %). Die Anhebung des Zielkorridors ist vor allem auf anhaltend positive Preiseffekte bei Neu- und Gebrauchtwagen und die anteilige Auflösung der Rückstellung für das EU-Kartellverfahren zurückzuführen. Der Return on Capital Employed (RoCE)³ im Automobilgeschäft sollte deutlich steigen.

Für das Segment Finanzdienstleistungen rechnet die BMW Group nach aktueller Einschätzung mit einer besseren Geschäftsentwicklung als noch im Halbjahresbericht zum 30. Juni 2021 angenommen. Aufgrund einer geringeren Risikovorsorge für erwartete Restwert- und Kreditrisiken, eines höheren Ergebnisses aus dem Wiederverkauf von Leasingrückläufern und der Auflösung von Wertberichtigungen für Kreditrisiken lag das Segmentergebnis vor Steuern im Berichtszeitraum deutlich über dem Vorjahr. Aus diesem Grund geht die BMW Group für den Return on Equity (RoE)⁴ auf

Jahresbasis nunmehr von einem Korridor von 20 bis 23 % aus (Prognose im ersten Quartal: 12 bis 15 %, aktualisiert zum Halbjahr: 17 bis 20 %).

Im Segment Motorräder sollte aufgrund der positiven Marktentwicklung ein deutlicher Anstieg bei den Auslieferungen zu verzeichnen sein. Die EBIT-Marge wird sich im Zielkorridor von 8 bis 10 % bewegen und der Segment-RoCE³ daher auch deutlich über dem Vorjahr liegen.

Der Anteil von Frauen in Führungsfunktionen in der BMW Group wird den Planungen zufolge leicht steigen.

Die oben beschriebenen Ziele sollen mit einer leicht sinkenden Mitarbeiterzahl erreicht werden. Unsicherheiten insbesondere aus der Entwicklung der Versorgungslage bei Halbleitern, der Rohstoffpreise und der Corona-Pandemie sowie allgemein den (wirtschafts-)politischen Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass das konjunkturelle Umfeld von den erwarteten Trends und Entwicklungen auch deutlich abweicht. Dies hätte signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der BMW Group. Darüber hinaus kann die tatsächliche Geschäftsentwicklung der BMW Group auch durch die im BMW Group Bericht 2020 aufgeführten und erläuterten Risiken und Chancen von den aktuellen Erwartungen abweichen (Risiko- und Chancenbericht S. 164 ff.).

¹ EU einschließlich Norwegen und Island; seit 2018 gemäß WLTP ermittelt (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) und bis einschließlich 2020 auf den Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFC) zurückgerechnet.

² Effizienzkennzahl berechnet aus Scope 1- und Scope 2-CO₂-Emissionen (market-based Methode gemäß GHG Protocol Scope 2-Guidance. Vernachlässigung von klimawirksamen Gasen neben CO₂) der Fahrzeugproduktion ohne Motorräder, bereinigt um KWK-Verluste und geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar.

³ Der RoCE in den Segmenten Automobile und Motorräder berechnet sich aus dem jeweiligen Segmentergebnis vor Finanzergebnis und dem durchschnittlich eingesetzten operativen Kapital im jeweiligen Segment. Das eingesetzte Kapital entspricht der Summe aller kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte, bereinigt um das Abzugskapital. Beim Abzugskapital handelt es sich um die Kapitalanteile, die dem operativen Geschäft weitestgehend zinslos zur Verfügung stehen.

⁴ Die Eigenkapitalrendite RoE im Segment Finanzdienstleistungen berechnet sich aus dem Segmentergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittlich im Segment gebundene Eigenkapital aus der Segmentbilanz.

BMW GROUP – BEDEUTSAMSTE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Prognose für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der BMW Group stellt sich nach den aktuellen Erkenntnissen und Bewertungen für das Gesamtjahr 2021 wie folgt dar:

		2020		2021 Prognose	
		berichtet	angepasst	ursprünglich ¹	aktualisiert ¹
KONZERN					
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	5.222	–	Deutlicher Anstieg	–
Mitarbeiter am Jahresende		120.726	–	Leichter Rückgang	–
Frauenanteil in Führungsfunktionen in der BMW Group	%	17,8	–	Leichter Anstieg	–
SEGMENT AUTOMOBILE					
Auslieferungen ²	Einheiten	2.324.809 ²	–	Solider Anstieg	–
Anteil elektrifizierter Fahrzeuge an den Auslieferungen	%	8,3	–	Deutlicher Anstieg	–
CO ₂ -Emissionen EU-Neuwagenflotte ³	g / km	99 ⁶	135 ⁷	Deutliche Reduzierung	–
CO ₂ -Emissionen je produziertes Fahrzeug ⁴	Tonnen	0,23	0,31 ⁸	Moderate Reduzierung	–
EBIT-Marge	%	2,7	–	6 bis 8	9,5 bis 10,5
Return on Capital Employed (RoCE) ⁵	%	12,7	–	Deutlicher Anstieg	–
SEGMENT MOTORRÄDER					
Auslieferungen	Einheiten	169.272	–	Solider Anstieg	Deutlicher Anstieg
EBIT-Marge	%	4,5	–	8 bis 10	–
Return on Capital Employed (RoCE) ⁵	%	15,0	–	Deutlicher Anstieg	–
SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN					
Return on Equity (RoE)	%	11,2	–	12 bis 15	20 bis 23

¹ auf Basis 2020 angepasst; für das Jahr 2020 zur Definition der Prognosebandbreiten siehe BMW Group Bericht 2020, Glossar S. 329.

² enthält Automobile aus dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2020: 602.247 Automobile)

³ EU einschließlich Norwegen und Island; seit 2018 gemäß WLTP ermittelt (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) und bis einschließlich 2020 auf den Neuen Europäischen Fahrzyklus (NEFZ) zurückgerechnet.

⁴ Effizienzkennzahl berechnet aus Scope 1- und Scope 2-CO₂-Emissionen (market-based Methode gemäß GHG Protocol Scope 2-Guidance. Vernachlässigung von klimawirksamen Gasen neben CO₂) der Fahrzeugproduktion ohne Motorräder, bereinigt um KWK-Verluste und geteilt durch die Gesamtzahl produzierter Fahrzeuge inkl. Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, ohne Fahrzeuge aus den Auftragsfertigungen Magna Steyr und Nedcar.

⁵ Die Prognose für den RoCE für die Segmente Automobile und Motorräder stützt sich – abweichend von den übrigen bedeutsamsten Leistungsindikatoren – auf die Veränderung in Prozentpunkten.

⁶ Wert (interne Berechnung) berücksichtigt die in den regulatorischen Vorgaben definierten Flexibilitäten: Phase-In mit 5 g / km, Supercredits BEV / PHEV mit 7,5 g / km und Öko-Innovationen mit 2,4 g / km.

⁷ Der nach internen Berechnungen ermittelte CO₂-Flottenwert 2020 in Höhe von 99 g / km basiert auf NEFZ und beinhaltet gesetzlich zulässige Anrechnungsfaktoren (Phase-in, Supercredits und Öko-Innovationen). Die CO₂-Flottenprognose 2021 basiert gemäß gesetzlichen Vorgaben auf WLTP und beinhaltet geringere Anrechnungsfaktoren, da für 2021 kein Phase-in mehr zulässig ist und die BMW Group die maximal anrechenbaren Supercredits 2020 in vollem Umfang genutzt hat. Daher wurde zur besseren Vergleichbarkeit der CO₂-Flottenprognose 2021 und des CO₂-Flottenwerts 2020 eine interne Umrechnung des Werts für 2020 von NEFZ einschließlich der Anrechnungsfaktoren auf WLTP ohne Anrechnungsfaktoren vorgenommen. Diese Hilfskennzahl hat keinen offiziellen Charakter und existiert in der Gesetzgebung für das Jahr 2020 nicht, sondern dient lediglich einer nachvollziehbaren Überleitung auf das Jahr 2021.

⁸ CO₂-Emissionen nach Scope 1 und 2 beinhalten ab dem Jahr 2021 neben den Produktionsemissionen auch Emissionen aus Standorten, die nicht der Produktion zugeordnet sind, z. B. Forschungszentren, Vertriebszentren, Bürogebäude. Der Wert wurde im Rahmen der Abschlussprüfung des BMW Group Berichts 2020 einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (Limited Assurance).

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Oft entstehen daraus auch Chancen. Deshalb geht die BMW Group Risiken auch gezielt ein, um die Voraussetzungen für Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu gewährleisten. Chancen konsequent zu nutzen ist die Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Veränderungen der allgemeinen Risikosituation werden dabei kontinuierlich bewertet und bei Bedarf in die innerjährigen und langfristigen Planungen eingearbeitet.

Aufgrund der hohen Nachfrage auf den internationalen Halbleitermärkten ist es zwischenzeitlich auch in der BMW Group zu temporären Engpässen bei der Versorgung mit elektronischen Bauteilen gekommen. Die unverändert angespannte Versorgungslage könnte im übrigen Jahresverlauf zu weiteren Anpassungen im

Produktionsprogramm führen. Die BMW Group beobachtet die Situation sehr aufmerksam, bewertet die Entwicklung fortlaufend und sorgt für die enge Anbindung der entsprechenden Lieferketten an die Produktion. Dennoch können temporäre Engpässe weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Auf den Rohstoffmärkten ist die Preisentwicklung vieler Rohstoffe weiterhin von starken Ausschlägen gekennzeichnet. Die BMW Group reduziert das Risiko eines Preisanstiegs sowohl durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge als auch durch den Einsatz derivativer Sicherungsgeschäfte.

Weitere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement sind im Kapitel Risiko- und Chancenbericht im BMW Group Bericht 2020 zu finden (S.164 ff.).

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

- 29** Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Segmente vom 1. Januar bis zum 30. September
- 30** Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Segmente vom 1. Juli bis zum 30. September
- 31** Bilanz des Konzerns und der Segmente
- 33** Verkürzte Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Segmente vom 1. Januar bis zum 30. September



GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DES KONZERNS UND DER SEGMENTE VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER

in Mio. €	Konzern		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	82.831	69.508	70.373	54.829	2.262	1.716	24.179	22.055	3	1	-13.986	-9.093
Umsatzkosten	-66.379	-60.668	-58.008	-49.546	-1.760	-1.445	-20.325	-20.002	-	-	13.714	10.325
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.452	8.840	12.365	5.283	502	271	3.854	2.053	3	1	-272	1.232
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-6.339*	-6.258	-5.184	-5.136	-180	-162	-964	-970	-33	-17	22	27
Sonstige betriebliche Erträge	1.409	705	1.352	735	2	2	24	22	29	120	2	-174
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-609	-654	-588	-730	-1	-1	-45	-48	-2	-61	27	186
Ergebnis vor Finanzergebnis	10.913	2.633	7.945	152	323	110	2.869	1.057	-3	43	-221	1.271
Ergebnis aus Equity-Bewertung	1.393	787	1.393	787	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsen und ähnliche Erträge	83	80	162	182	1	-	2	2	658	921	-740	-1.025
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-176	-256	-276	-381	-	-2	-2	-3	-730	-962	832	1.092
Übriges Finanzergebnis	940	-282	432	27	-	-	55	-17	453	-292	-	-
Finanzergebnis	2.240	329	1.711	615	1	-2	55	-18	381	-333	92	67
Ergebnis vor Steuern	13.153	2.962	9.656	767	324	108	2.924	1.039	378	-290	-129	1.338
Ertragsteuern	-2.946	-785	-2.159	-207	-75	-32	-651	-275	-89	80	28	-351
Überschuss / Fehlbetrag	10.207	2.177	7.497	560	249	76	2.273	764	289	-210	-101	987
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	63	67	8	15	-	-	55	53	-	-1	-	-
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	10.144	2.110	7.489	545	249	76	2.218	711	289	-209	-101	987
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	15,38	3,20										
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	15,39	3,21										
Verwässerungseffekte	-	-										
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	15,38	3,20										
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	15,39	3,21										

* Darin enthalten sind allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 2.735 Mio. € (2020: 2.559 Mio. €)

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG DES KONZERNS UND DER SEGMENTE VOM 1. JULI BIS ZUM 30. SEPTEMBER

in Mio. €	Konzern		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	27.471	26.283	22.628	21.962	641	637	8.073	7.799	1	–	–3.872	–4.115
Umsatzkosten	–22.270	–22.268	–18.948	–18.752	–536	–541	–6.753	–7.008	–	–	3.967	4.033
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.201	4.015	3.680	3.210	105	96	1.320	791	1	–	95	–82
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	–2.216*	–2.099	–1.807	–1.722	–66	–52	–343	–344	–4	–3	4	22
Sonstige betriebliche Erträge	102	188	83	186	1	2	9	12	5	41	4	–53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–204	–180	–200	–197	–1	–1	–12	–21	–	–20	9	59
Ergebnis vor Finanzergebnis	2.883	1.924	1.756	1.477	39	45	974	438	2	18	112	–54
Ergebnis aus Equity-Bewertung	418	383	418	383	–	–	–	–	–	–	–	–
Zinsen und ähnliche Erträge	24	24	49	46	1	–	1	–	211	267	–238	–289
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–81	–67	–116	–100	–	–1	–	–1	–237	–292	272	327
Übriges Finanzergebnis	173	200	23	54	–	–	13	21	137	125	–	–
Finanzergebnis	534	540	374	383	1	–1	14	20	111	100	34	38
Ergebnis vor Steuern	3.417	2.464	2.130	1.860	40	44	988	458	113	118	146	–16
Ertragsteuern	–833	–649	–529	–500	–13	–14	–228	–116	–31	–33	–32	14
Überschuss / Fehlbetrag	2.584	1.815	1.601	1.360	27	30	760	342	82	85	114	–2
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	20	29	3	10	–	–	17	19	–	–	–	–
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	2.564	1.786	1.598	1.350	27	30	743	323	82	85	114	–2
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	3,89	2,71										
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	3,89	2,71										
Verwässerungseffekte	–	–										
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	3,89	2,71										
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	3,89	2,71										

* Darin enthalten sind allgemeine Verwaltungskosten in Höhe von 914 Mio. € (2020: 809 Mio. €)

BILANZ DES KONZERNS UND DER SEGMENTE

in Mio. €	Konzern		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020
AKTIVA												
Immaterielle Vermögenswerte	12.363	12.342	11.824	11.809	164	155	374	377	1	1	–	–
Sachanlagen	21.261	21.850	20.787	21.371	411	401	63	78	–	–	–	–
Vermietete Erzeugnisse	44.097	41.995	–	–	–	–	51.254	48.759	–	–	–7.157	–6.764
At Equity bewertete Beteiligungen	4.971	3.585	4.971	3.585	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Finanzanlagen	1.297	735	5.137	4.711	–	–	20	20	6.982	6.938	–10.842	–10.934
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	50.687	48.025	–	–	–	–	50.768	48.082	–	–	–81	–57
Finanzforderungen	1.915	2.644	666	559	–	–	171	161	1.088	1.939	–10	–15
Latente Ertragsteuern	2.983	2.459	3.399	3.196	–	–	642	550	68	131	–1.126	–1.418
Sonstige Vermögenswerte	1.259	1.216	1.778	2.861	30	33	2.925	2.929	37.998	41.860	–41.472	–46.467
Langfristige Vermögenswerte	140.833	134.851	48.562	48.092	605	589	106.217	100.956	46.137	50.869	–60.688	–65.655
Vorräte	14.812	14.896	13.861	13.391	555	687	396	818	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.419	2.298	2.162	1.979	121	219	136	100	–	–	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	34.589	36.252	–	–	–	–	34.589	36.252	–	–	–	–
Finanzforderungen	5.672	5.108	4.628	4.152	–	–	672	612	466	392	–94	–48
Laufende Ertragsteuern	563	606	127	342	–	–	72	64	364	200	–	–
Sonstige Vermögenswerte	7.835	9.110	33.799	33.747	3	2	5.311	5.952	55.134	52.625	–86.412	–83.216
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.623	13.537	13.731	9.522	6	5	3.292	2.863	594	1.147	–	–
Kurzfristige Vermögenswerte	83.513	81.807	68.308	63.133	685	913	44.468	46.661	56.558	54.364	–86.506	–83.264
Bilanzsumme	224.346	216.658	116.870	111.225	1.290	1.502	150.685	147.617	102.695	105.233	–147.194	–148.919

in Mio. €	Konzern		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen	
	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2020
PASSIVA												
Gezeichnetes Kapital	660	660										
Kapitalrücklage	2.199	2.199										
Gewinnrücklagen	69.390	59.550										
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-611	-1.518										
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	71.638	60.891										
Anteile anderer Gesellschafter	714	629										
Eigenkapital	72.352	61.520	47.631	41.117	-	-	17.208	15.555	24.191	21.389	-16.678	-16.541
Rückstellungen für Pensionen	2.029	3.693	1.811	3.197	48	109	47	49	123	338	-	-
Sonstige Rückstellungen	7.154	6.488	6.926	6.268	90	74	138	146	-	-	-	-
Latente Ertragsteuern	1.756	509	1.985	697	-	-	2.495	2.812	78	78	-2.802	-3.078
Finanzverbindlichkeiten	61.573	67.390	2.126	2.087	-	-	17.641	17.730	41.816	47.588	-10	-15
Sonstige Verbindlichkeiten	5.631	5.095	7.227	7.270	467	522	38.635	42.506	509	1.011	-41.207	-46.214
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	78.143	83.175	20.075	19.519	605	705	58.956	63.243	42.526	49.015	-44.019	-49.307
Sonstige Rückstellungen	6.043	7.494	5.509	6.960	109	100	408	388	17	46	-	-
Laufende Ertragsteuern	978	747	646	537	-	-	256	192	76	18	-	-
Finanzverbindlichkeiten	42.931	38.986	1.128	897	-	-	26.889	25.178	15.008	12.959	-94	-48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.606	8.644	8.281	7.365	314	378	1.002	892	9	9	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	14.293	16.092	33.600	34.830	262	319	45.966	42.169	20.868	21.797	-86.403	-83.023
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	73.851	71.963	49.164	50.589	685	797	74.521	68.819	35.978	34.829	-86.497	-83.071
Bilanzsumme	224.346	216.658	116.870	111.225	1.290	1.502	150.685	147.617	102.695	105.233	-147.194	-148.919

VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG DES KONZERNS UND DER SEGMENTE VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER

in Mio. €	Konzern		Automobile		Finanzdienstleistungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	13.153	2.962	9.656	767	2.924	1.039
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	4.811	4.562	4.695	4.442	27	33
Veränderung der Rückstellungen	-1.295	-19	-1.420	-81	13	21
Veränderung der vermieteten Erzeugnisse und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	488	5.848	-	-	217	6.915
Veränderung des Working Capital	1.382	-794	663	-923	505	162
Sonstiges	-4.291	-2.012	-3.407	-1.158	232	-1.722
Mittelzufluss / -abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	14.248	10.547	10.187	3.047	3.918	6.448
Gesamtinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.005	-3.789	-3.890	-3.687	-5	-10
Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Investmentanteile	34	1.320	28	1.023	-	298
Sonstiges	14	1.116	2	1.192	7	-1
Mittelzufluss / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.957	-1.353	-3.860	-1.472	2	287
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.044	-3.519	-2.021	3.338	-3.448	-5.849
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-161	119	-97	97	-43	35
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.086	5.794	4.209	5.010	429	921
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	13.537	12.036	9.522	9.077	2.863	2.075
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September	17.623	17.830	13.731	14.087	3.292	2.996

WEITERE INFORMATIONEN

- 35 Verbrauchs- und CO₂-Angaben
- 36 Kontakte



VERBRAUCHS- UND CO₂-ANGABEN

Modell	Werte nach WLTP				Werte nach NEFZ		
	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert) max/min	CO ₂ -Emissionen in g/100 km (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert) max/min	Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert) max/min	elektrische Reichweite (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert)	Kraftstoffverbrauch in l/100 km (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert) max/min	CO ₂ -Emissionen in g/100 km (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert) max/min	Stromverbrauch in kWh/100 km (kombiniert bzw. gewichtet kombiniert) max/min
BMW							
BMW i4 eDrive40	–	–	19,1 – 16,1	493 – 590	–	–	–
BMW i4 M50	–	–	22,5 – 18,0	416 – 521	–	–	–
BMW iX xDrive40	–	–	22,5 – 19,3	372 – 425	–	–	–
BMW iX xDrive50	–	–	23,0 – 19,8	550 – 631	–	–	–
BMW iX3	–	–	18,9 – 18,5	453 – 461	–	–	–
MINI							
MINI Cooper SE	–	–	17,6 – 15,2	203 – 234	–	–	16,9 – 14,9
MINI Cooper SE Countryman All4	2,1 – 1,7	47 – 39	15,9 – 14,8	44 – 51	2,1 – 1,9	48 – 44	14,8 – 14,1
ROLLS-ROYCE							
Rolls-Royce Ghost	15,2 – 15,8	347 – 359	–	–	15,0	343	–
Rolls-Royce Cullinan	16,6 – 15,6	377 – 355	–	–	15,0	341	–

KONTAKTE

WIRTSCHAFTSPRESSE

Telefon +49 89 382-2 45 44
+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-1 46 61

E-Mail ir@bmwgroup.com

DIE BMW GROUP IM INTERNET

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse:

🔗 www.bmwgroup.com

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse direkt erreichen:

🔗 www.bmwgroup.com/ir

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter:

🔗 www.bmw.com

🔗 www.mini.com

🔗 www.rolls-roycemotorcars.com

🔗 www.bmw-motorrad.com

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0